

Otto Bach - Material 5



© Stadtarchiv Rastatt

Karl Nachmann als Soldat des Deutschen Heeres (1914); 1918 und noch 1934 (!) ausgezeichnet für seinen Dienst als „Frontkämpfer“ im Ersten Weltkrieg, wandert Nachmann Ende 1934 auf Druck der Nationalsozialisten aus Deutschland aus.



Rosi Nachmann, Tochter Karl Nachmanns, und ihr Cousin Leopold Wächter, ca. 1916

© Stadtarchiv Rastatt



Hedwig Wollheim, geb. Kuhn, mit ihrem Ehemann und Kindern im schwedischen Exil; Hedwig hatte 1916 im Rastatt ihr Abitur abgelegt, später Medizin studiert und als Kinderärztin praktiziert. Ihr Mann, ebenfalls Arzt, war an der Universitätsklinik Charité in Berlin tätig. 1937 emigriert die Familie nach Schweden. 1948 kehrt sie nach Deutschland zurück. Ernst Wollheim wird Leiter der Universitätsklinik Würzburg.

© Stadtarchiv Rastatt



Heutiger sogenannter „ultraorthodoxer“ Jude; ultraorthodoxe Juden sind besonders strenggläubig; sie tragen schwarze Anzüge, schwarze Hüte, einen langen Bart und Schläfenlocken (weil sie sich nach einem Gebot der Tora ihr „Haar am Haupt“ nicht „rundherum abschneiden“ dürfen)

Quelle: Wikipedia (de.wikipedia.org/wiki/Schäfenlocken)